In memoriam HORST REICHART

Am 26. Nov. 1984 verunglückte 300 km südlich von Katherine (Nordaustralien) HORST REICHART - im Alter von knapp 25 Jahren! Er befand sich als Beifahrer auf einer Fahrt zu einem Eingeborenendorf, das medzinisch versorgt werden sollte, als seinem Leben durch einen Autounfall ein jähes Ende gesetzt wurde!

HORST REICHART wurde am 1. Januar 1960 als einziges Kind seiner Eltern in Kempten geboren. Nach dem Besuch der Volksschule absolvierte er hier das Carl-von-Linde Gymnasium. Obwohl er sich für alle Unterrichtsstoffe sehr interessierte, war doch die Biologie sein Lieblingsfach. Dies äußerte sich auch darin, daß er diese Disziplin - neben Latein - zu einem seiner beiden Leistungskursfächer wählte. Deshalb war es für ihn auch selbstverständlich, daß seine, im Rahmen der Reifeprüfung gewählte Facharbeit ein biologisches Thema hatte: "Ökologische Untersuchungen an einem Feuchtgebiet (Wildpoldsrieder Moos)".

Vier Monate nach dem Ablegen des Abiturs begann er im November 1979 das Studium der Humanmedizin an der Ludwig-Maximilians-Universität in München. Dieser sofortige Studienbeginn in einem solch hochrangigen "Numerus-Clausus-Fach"gibt Auskunft über seine schulischen Qualifikationen!

Besonders in den ersten Jahren seines Studiums war er zusammen mit seiner Freundin ANNETTE PLACHT[+] und seinen Freunden ein ein eifriger Besucher des Europareservats "Ismaninger Speichersee" bei München (ein Refugium von internationaler Bedeutung für viele seltenen Vogelarten). Im Gegensatz zu vielen anderen "Speichersee-Gängern" war er jedoch nicht nur Besucher sondern auch ein

---

[+](Meinen besonderen Dank möchte ich Fräulein ANNETTE PLACHT, Kempten, aussprechen, die mir freundlicherweise detaillierte persönliche Daten und Charakteristika von ihrem verstorbenen Freund mitteilte.)

unermüdlicher "Arbeiter": Sehr bald beringte er zusammen mit Dr. P. KÖHLER Entenvögel und half Herrn E. v. KROSIGK bei den routinemäßig anfallenden Wasservogelzählungen, eine nicht sehr beliebte, weil strapaziöse und nicht besonders abwechslungsreiche Tätigkeit - wissenschaftlich aber nicht unbedeutend! So erhielt er auch bereits 1981 den Ausweis und den Schlüssel zur Begehung des inneren Dammes, eine Auszeichnung, die zu dieser Zeit nur wenigen zuteil wurde!

Hier konnte er seinem Drang Neues zu entdecken voll nachkommen; sein Wissensdurst war wohl auch der Grund für seine große Reiselust! Noch als Gymnasiast unternahm er verschiedene Radtouren, unter anderem ins Elsaß und nach Südfrankreich. Die Monate zwischen seinem Gymnasialabschluß und dem Studienbeginn nutzte er für eine 10-tägige Tour zum Neusiedler See und eine vierwöchige Reise durch Korsika und Griechenland.

Als hätte er geahnt, daß er die ihm noch verbleibende kostbare Zeit zu nutzen hätte, folgten nun eine Vielzahl weiterer Fahrten: 16 Auslandsreisen in den folgenden vier Jahren! Noch dreimal besuchte er den Neusiedler See. Frankreich, Italien, Ungarn, Griechenland, Korsika, Sardinien und Kreta waren seine Exkursionsziele, die er zum Teil mehrfach aufsuchte. Fast alle diese Reisen waren Rad- oder Bahn-/Radtouren, die zwar meist recht mühevoll waren, ihm aber dafür einen hautnahen Kontakt der jeweiligen Landschaft und deren Bewohner vermittelten.

Um auch nördliche Gefilde kennenzulernen unternahm er - als vorläufigen Höhepunkt - im Sommer 1983 zusammen mit seiner Freundin ANNETTE PLACHT eine $7^1/_2$ wöchige Reise nach Kanada. Anfang Oktober 1984 brach er alleine zu seinem letzten großen Vorhaben auf, das die Krönung seiner bisherigen Unternehmungen werden sollte: Im Rahmen eines medizinischen Praktikums zog es ihn nach Australien und Neuseeland.

Als ich davon erfuhr, drängte es mich, vorher nochmals seine Begleitung zu suchen; und obwohl sehr mit seinen Reisevorbereitungen beschäftigt, war er doch sofort bereit, im Hinblick auf eine mehrmonatige Abwesenheit, meiner Bitte nachzukommen. So wanderten wir am Abend vor seiner Abreise nochmals zusammen um den Schwabelsberger Weiher in Kempten, den er bei

seinen Heimataufenthalten stets gerne aufsuchte. Er erzählte von den drei erfolgreichen Tafelentenbruten, die hier in diesem Sommer hochgekommen waren und er schwärmte von der Hainbuche als einem seiner Lieblingsbäume (und so flocht ich auch einen voll fruchtenden Hainbuchenzweig vom Schwabelsberger Weiher in sein Grabgesteck ein).

HORST hatte viele Lieblingspflanzen und Lieblingstiere und er meinte es wirklich so, denn er sah in ganz alltäglichen Geschöpfen ihre individuelle einmalige Schönheit, obwohl (oder weil?) gerade er überdurchschnittliche Kenntnisse der heimischen Fauna und Flora besaß. Ich kannte und kenne deinen gleichaltrigen Schüler oder Studenten, der eine solche Artenkenntnis heimischer und fremdländischer Pflanzen und Tiere besitzt!

Sein Wissen beschränkte sich jedoch nicht nur auf die Biologie: "Er war sehr neugierig und interessierte sich für alles, was um ihn herum geschah. Er hat es wohl geschafft erwachsen zu werden ohne das Kind, das in jedem von uns steckt, dabei zu verlieren; das Kind mit all seinem Optimismus, Idealismus, seiner Neugier und Flexibilität. Dies war wohl ein Grund für sein einnehmendes Wesen, das mit seiner Unkompliziertheit und menschlichen Wärme die Herzen aller eroberte, die ihm begegneten." Diesen treffenden Worte seiner Freundin ANNETTE kann ich mich nur voll anschließen; ebenso wie dem Urteil eines anderen Freundes: Er hatte die Gabe, die positiven Seiten der Menschen zu finden und die negativen zu übersehen." Dies war wohl auch das Geheimnis seiner vielen echten Freundschaften.

Den ORNITHOLOGISCHEN ARBEITSKREIS OBERALLGÄU konnte er aus terminlichen Gründen leider nur selten besuchen; allerdings lieferte er jährlich umfangreiches ornithologisches Beobachtungsmaterial für die "Avifaunistischen Kurzmitteilungen aus dem Oberallgäu". Er war es auch, der zB. die Felsenschwalbe am Grünten entdeckte, unser bisher einziges Brutvorkommen! Bei der Meldung seltener, nicht einfach zu bestimmender Arten war er in seiner Beurteilung der Artzugehörigkeit immer vorsichtig, kritisch und exakt, denn geltungssüchtige Darstellungen waren ihm fremd.

Vielen wird er nun fehlen, mir besonders seine Begleitung bei Exkursionen, seine schwärmenden Worte, seine ansteckende Freude und Begeisterung für "alltägliche" Geschöpfe der freien Natur, aber auch sein detailliertes und umfangreiches Wissen über die verschiedensten Mit-Lebewesen um uns. Bei einem solchen Freund schmerzt der Verlust besonders! Die Erinnerung an ihn wird sicher viel weniger schnell verblassen als dies in unserer schnellebigen, oft oberflächlichen Zeit leider allzu oft der Fall ist !

Dietmar WALTER
An der Gasse 18
8961 - B ö r w a n g

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Naturkundliche Beiträge aus dem Allgäu = Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Arbeitskreises Kempten (Allgäu) der Volkshochschule Kempten

Jahr/Year: 1985

Band/Volume: 27_1

Autor(en)/Author(s): Walter Dietmar

Artikel/Article: In memoriam Horst Reichart 1-4